

Der Eierkuchen

Von Bruno Mannel.

Bei einem indischen Dorfbewohner erschienen zwei Männer von beträchtlichen Ausmaßen und kamen um ein Nachtmantel. Der Dorfbewohner hat für solche Fälle eine offene Scheune. Wir sind nämlich auf einer Fußwanderung nach Vorderindien und wollen zu den heiligen Stätten des Erntefest, fragte der Dorfbewohner und wie lange sie wohl wandern werden. Gleichens bis Ende November. Wahrscheinlich aber weniger.

Die Männer knieten an den Dorfbewohner großen Eindruck. Das nannte er Courage. Er gab ihnen rohe Milch, wog nicht von heiligen Sünden, schenkte sich auch welche ein und bekam dann wildwedge Gesichtchen ersah.

Die Gesichtchen waren nicht schlecht. Nur tragen sie den Stempel der Unmännlichkeit auf der Stirn. Der Dorfbewohner hatte das ziemlich sichere Gefühl, daß sie erlogen waren. Auch erwiderte sich die beiden bei näherer Betrachtung als unerschrocken. Etwas an ihnen schien nicht in Ordnung zu sein.

Eine ganze Weile war der Dorfbewohner ratlos. Dann ging er aus dem Zimmer und machte hinter die Tür zu. Doch verfuhr er nicht durchs Schlüsselloch zu sehen. Da wurde ihm die Zunge Har. Die beiden liegend mit seiner Milch. Wohl, um sie zu trinken. Sie hatten Gemeines vor. Als sie sich ungeduldet küßten, zogen sie etwas aus der Tasche und schüttete es ins Glas.

Am Glück war der Dorfbewohner unerschrocken. Und auch erfindbar, wenn es auf das Erscheinen einer Situation ankam. Er trat zuerst ins Zimmer und begann von seinen Söhnen zu erzählen, die er die besten nannte.

„Sie legen Eier, die es in sich haben“, bemerkte er. „Es sind welche von ganz besonderem Geschmack. Kennstlich, wenn man denke Eierkuchen macht.“

Den beiden lief das Wasser im Munde zusammen.

„Heute“, sagte der Dorfbewohner fort, „habe ich einen Zaun. Da haben die Eier eine besondere Würde. Und Eierkuchen vor dem Schlafengehen ist sehr befriedigend.“

Als der Dorfbewohner geredet hatte, meinten die beiden, daß mit dem Eierkuchen wäre keine schlechte Idee. Da hand der Dorfbewohner auf, nahm seine Milch und legte zu seiner Frau: „Franziska, daß doch mal schnell ein paar Eierkuchen. Aber nicht zum Anfrischen diese Milch. Wenn es recht, die ganze.“

Hätten die beiden das gewußt, dann wäre ihnen der Wasser im Galle stehen geblieben. Sie wußten es aber nicht und begannen mit Wohlgefallen zu essen. Sie sprachen den Eierkuchen in den höchsten Tönen und veränderten, keinen dieser Art jemals genossen zu haben.

Das stimmte abfolgt. Denn es gab keinen Eierkuchen, den man mit einem Schatzpulver anrührt.

Am Verlauf von zehn Minuten hörte man es aus der offenen Scheune sehr erkundig schmarren.

Der Dorfbewohner ließ sofort die Polizei

herbeiführen und sie erkannte in den beiden mit ungewöhnlicher Sicherheit zwei tiefbedrückte verlorene Verbrecher.

„Sind nicht noch ein dritter beigegeben?“ fragten die Polizisten und haben sich in der Scheune um. „Denn früher haben sie meistens zu dreien gearbeitet.“

„Nein“, sagte der Dorfbewohner, „von einem dritten ist mir nichts bekannt.“

Es folgte nun zur Verhaftung geschritten werden. Aber die beiden rührten sich nicht von der Stelle. So gar in Anbetracht des bedrohlichen Umfanges, daß man sie im Rahmen des Geleites aufzuheben sich zu erheben, erhoben sie sich nicht. Sondern schmarren unerschrocken.

Die Polizisten stemmten ihre Hände in die Hüften und ließen ihren kriminalistischen Blick einen Augenblick lockern. Dann hatten sie sich wieder einmal auf alle Fälle eine Selbstverpflichtung vorgenommen.

„Was auch sehr nötig war. Denn sie erbrachte einen vollständigen Beweis. Man förderte eine erschreckende Menge von Dietrichen, Zimmeln und Werten auf.“

Dem Dorfbewohner wurde es unheimlich, und der Gedanke stieg in ihm auf, daß er mit knapper Not dem Schicksal entgangen war. Wohlilch erhol er sich noch mehr und deutete auf einen blühenden Gegenstand am Boden.

„Eine Signalfarbe“, meinten die Polizisten

Was geschah am 31. Januar?

Bor 69 Jahren (1866): Kaiser Friedrich Rüdert starb in Reims bei Coburg.

Bor 79 Jahren (1856): General der Infanterie Hermann v. Francois in Luxemburg geboren.

Bor 138 Jahren (1797): Der Komponist Franz Schubert in Lichtenthal bei Wien geboren.

und flüchtete hin, daß sie den Verbrecher abholen müßte. „Denn es gehört sie nicht.“

„Ob sie auch was zu bedeuten hat“, fragte der Dorfbewohner.

„Das wird sich herausstellen.“ Die Polizisten knieten den Gegenstand ausführlich. Sie musterten ihn von allen Seiten. Auch stießen sie mit getrieblen Fingern an ihm herum. Dann fanden sie: „Und wenn sie zu weiter nichts dient, kann werden wir die Spuren veranlassen damit nachkommen.“

„Vorank ist ein Zettel abgaben. So gar ein recht kräftiges. Es soll bis zum Walde hinüber. Aber die beiden ließen sich durchaus nicht stören. Sie schmarren ungeschindert weiter. Sie hatten einen angenehmen Schlaf.“

„Ja“, behaupteten nun die Polizisten, „denn müssen wir eben warten, bis sie ausgeschloßen haben.“

„Kann hätte sie das selbst, da habe aus der Richtung der Polizei ein Anzei. Mit abwechselnden Werten kam es daher. Es machte vor dem Anwesen des Dorfbewohners halt.“

„Hände hoch!“ schrien mit akuter Waffe und unverhältnismäßig bestia die Polizisten. Vorank sich nehmend zwei Arme empordrückt. Und die geborten dem Dritten.

Der Herr des Goldes

Tragödie in den Bergen Tibets / Der Buddha von Muli / Von einem chinesischen Rebellengeneral erschossen

Erst jetzt ist durch die Rückkehr eines Amerikaners namens John Ross, der jahrelang das Gebiet von Tibet durchstreift hat, die Kunde von dem Vergehen eines der feinsten, aber gleichzeitig eines der ältesten Reiche der Erde in die Zivilisation gedrungen. Es handelt sich um den Untergang von Muli, das zwischen den beiden chinesischen Provinzen Tschi-nan und Yun-nan und dem Berg Tibet gelegen war, und dessen letzter Herrscher, der König A-nang, vor einiger Zeit von dem chinesischen Rebellenführer Yu-Wen-Dai aus Kade erobert wurde.

Der Amerikaner hat noch manche Sachen von dessen furchtbarer Tode mit dem König A-nang überliefert. König A-nang regierte in seinem Reich als völlig unbefangener Despot, der sogar eigenmächtig über Leben und Tod seiner Untertanen entschied. Diese Untertanen waren zum überwiegenden Teil ein Volk der Bettler, aber wertlos und Stollen des Landes nach den unermesslichen Goldschätzen gruben. Sie erhielten für ihre Sklavenarbeit einen Tageslohn von wenigen Groschen, von denen sich der Herrscher ein Viertel für sich, ein Drittel für die Bettler und ein Drittel für den Reich der Bettler zu betrieblen hatten.

Trotz dieser menschenwürdigen Aufnahme im Reich des Herrn des Goldes, der über ungeheure Reichtümer verfügt haben soll, ist es nie zu Unruhen oder Aufständen gekommen. Das hatte verschiedene Gründe. Den Untertanen vor der Welt von Wasser jeder Art bei Todesstrafe verboten. Den Waffensiedel verließen im Reich des Königs A-nang Tiberaner, die auch die Weinbarde des Despoten hielten. Auf sie konnte sich kein Verdrüss stützen. Die Bettler schloß ihn auch gegen gelegentliche Übergriffe der Chinesen. Im übrigen genoss König A-nang in seinem Lande eine unbegrenzte Verehrung. Er war nicht nur der weltliche Herrscher, sondern gleichzeitig, das heißt die Herrschaft über die Bettler, ein religiöser Führer der Buddha von Muli.

Yu-Wen-Dai hat sich in den Satrapen-Kämpfen, die China jahrelang erschütterten haben, zum General und Führer einer großen Armee aufgeschwungen. Seine militärischen Erfolge am Anfang seiner Laufbahn waren nicht unbedeutend, aber allmählich verlor das Kriegsglück seine Waffen, und so verdrängte er wieder von der politischen Bühne. Auch Yu-Wen-Dai hatte sich durch die Bettler, die er zu sich herbeigebeten, einen Namen erworben. Seine Sklaven arbeiteten in den Bergwerken Tibets, wo die Goldklumpen teilweise offen zutage liegen sollen.

Auf die Dauer ließen sich Reiderrien zwischen dem Kaiser des chinesischen Generals und dem König A-nang nicht vermeiden. Der Chinese schickte daraufhin eines Tages eine Deputation zu König A-nang und ließ in aller Form um die Erlaubnis nachsuchen, in einem

Reich, der durch das Gebiet des Königs von Muli floß, Muli machen zu dürfen. Diese Erlaubnis wurde dem Chinesen erteilt. Jedoch blieb das eine sehr seltene Gabe von Muli seinen Untertanen nicht, die Chinesen nach vollbrachter Tagesarbeit zu überfallen und der Goldausbeute zu berauben. So kam es, daß im Laufe der Zeit alle Arbeiter Yu-Wen-Dai abhört wurden und dieser sich um seinen Herrscher betrug. Der chinesische Rebellenführer schämte vor Yu-Wen-Dai dieses Missetuns und schickte ihm eine Briefe mit dem Inhalt des Missetuns und dem Inhalt des Missetuns. Yu-Wen-Dai wurde von dem Herrscher von Muli mit allen Ehren empfangen. Als sie in die Feststadt einzogen, brachte man ihnen kostbare Geschenke aus dem Reich des Chinesen, während der Herr des Goldes, König A-nang, von seinen Würdenträgern, unter denen sich auch der Kronprinz befand, auf seinem prachtvollen Thronsaal der Fremden wartete.

Yu-Wen-Dai trat, von wenigen Offizieren begleitet, in das Reich des Chinesen ein. Er blieb fünf Tage im Reich des Chinesen, um die Größe Tibets zu sehen, und kehrte dann nach dem Reich des Herrscher zurück. Er wurde von dem Herrscher des Reiches sehr empfangen. Er wurde von dem Herrscher des Reiches sehr empfangen. Er wurde von dem Herrscher des Reiches sehr empfangen.

Sage und Volksglaube um Pflanzen

Die Moosspilzplanze ist im Aussterben; nur ganz selten noch sieht man ihre gelbe Hüte an kleinen Bäckchen, aber das Meerfischchen ist, daß, auch wenn man sie findet, der typische Moosspilz aber weitem nicht mehr so stark ist, wie er früher zu sein pflegte. Woran das liegt, ist eine Frage, die die Naturforscher bisher noch nicht beantworten konnten.

Im unteren fleischfressenden Pflanzen gehört der Zentomon, dessen kleine runde Blätter dicht mit roten Härchen besetzt sind, die so lebhaft sind, daß jedes Insekt daran hängen bleibt, das sich etwa auf diesen Blättern niederlassen will. In das Insekt auf diese Weise können die Insekten sich sofort das Blut in der „Häutung“, wie eine Hand, die sich zur Faust ballt, und wieder beugen die Härchen zu arbeiten, und zwar, indem sie jetzt eine Flüssigkeit absondern, die sehr stark auf den Körper des Insektes wirkt, so daß die in ihnen enthaltenen Stoffe der Pflanze zuzunehmen. Das gesamte Insekt tritt in eine andere, unterer fleischfressende Pflanze, die in ganz ähnlicher Weise arbeitet.

Ein altes Volkswort kennt den Anstrich „mit Eisenlaub“ und tatsächlich kann man auch am winzlichen Laub beobachten, daß das Laub der Eibe ungeschädigt zittert.

Nass-Halt
NIVEA-CREME
gegen spröde Haut

Es sollen erst alle satt werden und fest wohnen, ehe einer seine Wohnung verziert; erst alle bequem und warm gekleidet sein, ehe einer sich prächtig kleidet.

Widie.

„So lange es eine Geschichte gibt, haben die Massen des Volkes das Gemüt und die Tatkraft allezeit höher geschätzt als den Geist und die Bildung.“ Zerstoske.

„Der Herrscher schüttelt den Kopf.“

„Einer ist unser Meister, Christus, Konrad ist auch nur ein Mensch. Und wir sollen Gott und unserem Gewissen mehr gehorchen als den Menschen. Ich habe den Magister einst sehr verehrt. Aber ich meine, in diesem, meinem großen Eifer um die Kirche ist er blind. Und hat und ungeduldet.“

Der Herrscher schüttelt den Kopf.

„Einer ist unser Meister, Christus, Konrad ist auch nur ein Mensch. Und wir sollen Gott und unserem Gewissen mehr gehorchen als den Menschen. Ich habe den Magister einst sehr verehrt. Aber ich meine, in diesem, meinem großen Eifer um die Kirche ist er blind. Und hat und ungeduldet.“

„Der Herrscher schüttelt den Kopf.“

„Einer ist unser Meister, Christus, Konrad ist auch nur ein Mensch. Und wir sollen Gott und unserem Gewissen mehr gehorchen als den Menschen. Ich habe den Magister einst sehr verehrt. Aber ich meine, in diesem, meinem großen Eifer um die Kirche ist er blind. Und hat und ungeduldet.“

„Der Herrscher schüttelt den Kopf.“

„Einer ist unser Meister, Christus, Konrad ist auch nur ein Mensch. Und wir sollen Gott und unserem Gewissen mehr gehorchen als den Menschen. Ich habe den Magister einst sehr verehrt. Aber ich meine, in diesem, meinem großen Eifer um die Kirche ist er blind. Und hat und ungeduldet.“

Der Tyrann von Marburg

Ein Roman um Verzens- und Gewissensnöte. Von Leonine von Winterfeld-Maten.

2. Fortsetzung.

„Du sprichst wie ein ganz kleines Kind, Nikolaus. Bist du denn blind und taub gewesen all die Monate jetzt, als die heilige Annunziata ankamste in allen Gassen? Ich bin mit Herrn Konrad geritten durch Deutschlands Gane und habe die Scheiterhaufen brennen sehen. Denn Magister Konrad, unser Meister, ist freudig und unerschrocken, wen er als Mordtätigen als Feind der Kirche weiß, den brast er ohne Schonen.“

Der Herrscher schüttelt den Kopf.

„Einer ist unser Meister, Christus, Konrad ist auch nur ein Mensch. Und wir sollen Gott und unserem Gewissen mehr gehorchen als den Menschen. Ich habe den Magister einst sehr verehrt. Aber ich meine, in diesem, meinem großen Eifer um die Kirche ist er blind. Und hat und ungeduldet.“

Der Herrscher schüttelt den Kopf.

„Einer ist unser Meister, Christus, Konrad ist auch nur ein Mensch. Und wir sollen Gott und unserem Gewissen mehr gehorchen als den Menschen. Ich habe den Magister einst sehr verehrt. Aber ich meine, in diesem, meinem großen Eifer um die Kirche ist er blind. Und hat und ungeduldet.“

„Der Herrscher schüttelt den Kopf.“

„Einer ist unser Meister, Christus, Konrad ist auch nur ein Mensch. Und wir sollen Gott und unserem Gewissen mehr gehorchen als den Menschen. Ich habe den Magister einst sehr verehrt. Aber ich meine, in diesem, meinem großen Eifer um die Kirche ist er blind. Und hat und ungeduldet.“

„Der Herrscher schüttelt den Kopf.“

„Einer ist unser Meister, Christus, Konrad ist auch nur ein Mensch. Und wir sollen Gott und unserem Gewissen mehr gehorchen als den Menschen. Ich habe den Magister einst sehr verehrt. Aber ich meine, in diesem, meinem großen Eifer um die Kirche ist er blind. Und hat und ungeduldet.“

„Der Herrscher schüttelt den Kopf.“

„Einer ist unser Meister, Christus, Konrad ist auch nur ein Mensch. Und wir sollen Gott und unserem Gewissen mehr gehorchen als den Menschen. Ich habe den Magister einst sehr verehrt. Aber ich meine, in diesem, meinem großen Eifer um die Kirche ist er blind. Und hat und ungeduldet.“

„Der Herrscher schüttelt den Kopf.“

„Einer ist unser Meister, Christus, Konrad ist auch nur ein Mensch. Und wir sollen Gott und unserem Gewissen mehr gehorchen als den Menschen. Ich habe den Magister einst sehr verehrt. Aber ich meine, in diesem, meinem großen Eifer um die Kirche ist er blind. Und hat und ungeduldet.“

„Der Herrscher schüttelt den Kopf.“

„Einer ist unser Meister, Christus, Konrad ist auch nur ein Mensch. Und wir sollen Gott und unserem Gewissen mehr gehorchen als den Menschen. Ich habe den Magister einst sehr verehrt. Aber ich meine, in diesem, meinem großen Eifer um die Kirche ist er blind. Und hat und ungeduldet.“

„Der Herrscher schüttelt den Kopf.“

„Einer ist unser Meister, Christus, Konrad ist auch nur ein Mensch. Und wir sollen Gott und unserem Gewissen mehr gehorchen als den Menschen. Ich habe den Magister einst sehr verehrt. Aber ich meine, in diesem, meinem großen Eifer um die Kirche ist er blind. Und hat und ungeduldet.“

„Der Herrscher schüttelt den Kopf.“

„Einer ist unser Meister, Christus, Konrad ist auch nur ein Mensch. Und wir sollen Gott und unserem Gewissen mehr gehorchen als den Menschen. Ich habe den Magister einst sehr verehrt. Aber ich meine, in diesem, meinem großen Eifer um die Kirche ist er blind. Und hat und ungeduldet.“

„Der Herrscher schüttelt den Kopf.“

„Einer ist unser Meister, Christus, Konrad ist auch nur ein Mensch. Und wir sollen Gott und unserem Gewissen mehr gehorchen als den Menschen. Ich habe den Magister einst sehr verehrt. Aber ich meine, in diesem, meinem großen Eifer um die Kirche ist er blind. Und hat und ungeduldet.“

„Der Herrscher schüttelt den Kopf.“

„Einer ist unser Meister, Christus, Konrad ist auch nur ein Mensch. Und wir sollen Gott und unserem Gewissen mehr gehorchen als den Menschen. Ich habe den Magister einst sehr verehrt. Aber ich meine, in diesem, meinem großen Eifer um die Kirche ist er blind. Und hat und ungeduldet.“

Nach der Legende ist dieses Ättern der Ehe darauz zurückzuführen, daß das Kreuz Christi aus Eisenblech verfertigt war.

Eine andere Sage knüpft sich an die Wirtin, deren Mähter von unzähligen kleinen Wörtern durchbohrt sind, die sich bei jedem Schritte wie Nadeln, als sie auf ihren Geliebten traten, in sein Fleisch steckten. Die Wirtin mußte, zum Selbstschutze die Mähter dieses Mannes mit ihrer Saarnadel durchlöchern lassen.

Man soll nach dem Volksglauben nie schlafend gegehört in dem Schlafe, die die Pflanze Unkraut bringen soll. Andererseits nicht von der Wärme eine glühendbrennende Kraft bei, und in früheren Zeiten trugen viele Leute Kriemhildnamen um den Hals, um sich gegen die bösen Mächte zu schützen. Vergesslichkeit und Nachlässigkeit sind die beiden Tugenden, die man sich im Ättern scheut. Denselb soll Man einflößen und weise Erta wird als allwissend betrachtet. Varrantnamen soll nicht zu sehr für ein Schwermützig gegen Trunkenheit. Der Vorber, der heute den Namen hat, ist ein Mann, der sich durch eben dem Sieger in den Wirtin spielen gerückt, während der Sieger in den Wirtin spielen einen Zweig des wilden Olivenzweiges bekam.

Die vielen verfertigten Mähter haben zu einer beliebigen Höhe in 12 Zähl zu halten. Zunächst: Eine Note ohne Blatt ist nicht man, der keine Ehre hat. Die Wirtin, die dem Mähter die Liebe, die weiche Mähter, die die Mähter für die Mähter zu tun hat, die gelbe Note ist das Symbol der Wirtin, während die Mähter Mähter verraten. F.M.

Die jüngste Auerkeiserin der Welt

Die jüngste Auerkeiserin der Welt dürfte die schönste Mädchen der Welt sein, die auf der Insel Nibelung wohnt. Sie wurde plötzlich von Abenteuerern ergriffen und ging heimlich auf einen Dampfboot, der nach Southampton fuhr. Sie wurde sich auf dem Schiff so geschickt zu verhalten, daß sie von der Besatzung während der Fahrt nicht aufgefunden wurde, es sei denn, daß sie in der Wirtin wurde das Schiff unbemerkt verlassen. Dann aber kam die Dunkelheit, und der kleine Auerkeiserin wurde in der großen, fremden Stadt sehr bänglich ummte. Schließlich begann sie zu meinen, so daß es einem Schwärmer anfiel, der sie nach dem Vater und Mutter fragte. Er nahm sie mit zu sich, und sie wurde es nicht müde war, aus dem schändlichen kleinen Mädchen Namen und Wohnort herauszubekommen, mußte sie die Nacht auf der Wache verbringen. Am andern Morgen wurde das Verbrechen eines kleinen Mädchens von der Insel Nibelung gemeldet, und das Kind konnte nicht mehr in der Wirtin wieder aufgefunden werden. Das Kind aber, das in der Wirtin wohnt, und Schreden für die kleine Auerkeiserin, daß ihr wohl früher alle das Verlangen nach ähnlichen Unternehmungen vergangen sein dürfte.

Künstliche Giedmaßen für Tiere

Die Liebe zu den Tieren findet ihren Ausdruck auch darin, daß man sie bei Krankheiten sorgfältig von Ärzten behandeln läßt; so, es kommt sogar vor, daß sie künstliche Gliedmaßen bekommen, wenn sie durch irgendwelchen Unfall behindert wurden. Bei sehr wertvollen Tieren ist es natürlich sehr wichtig, daß der Eigentümer sie nicht töten läßt, und andererseits versucht, ihnen die Behinderung zu erleichtern. Ein Schiedsrichter, dem ein Hinterbein amputiert werden mußte, überließ die Operation auf und kam jetzt wieder munter umherlaufen, da er ein Holzbein bekommen hat, und das Miemen an seinem Rücken befestigt wird. Ein Schiedsrichter, dem ein Schaf selber ein Bein amputiert wurde, indem er ein Stück von seinem Stod hoch verwarfte, das durch Wiedererlangen befestigt wurde.

Auf dem seltsamsten Fußpfad, der unten an der Bahn entlang führt, gehen auch Menschen.

Sie gehen langsam und geräuschlos wie solche die keine Erde haben und sich an unersetzliches Erdenberührung zu recht von Dämonen freuen wollen. Es ist der Kaiser Nikolaus, Gotschewitsch und seine Nichte, die einen Korb am Arm, dem sie wollen an einem Tischen gehen, der weit draußen in einer der Fischerhütten am Verhang wohnt. Des Kaisers herrliche Augen unter den dichten, baltischen Brauen sehen vernehmen ins Weiße, und hinter seiner hohen, kantigen Stirn arbeiten die Gedanken.

Als der Gotschewitsch heute beim Morgenmüßig die Sonne sah, die liegend den Nebel bewang, sagte er frühlich zu seiner Geliebten: „Ich gehe noch ein wenig die Bahn entlang, Frau Gita. Die Sonne ist so schön, und ich möchte Gieseler folgen, jetzt ist schon an, recht heiß zu werden. Da tut ihnen ein wenig Bewegung und Wärme gut, ehe der Winter kommt.“

„So laßt Nina mit euch gehen, Herr Nikolaus! Ich habe lust eine warme Suppe aufzubereiten, die man sie ihm bringen.“

Und so muntere Nina trat froh und unbefürchtet zur Seite des Kaisers, an der schäumenden Bahn entlang. Ihre dunklen Augen blickten bewundernd an dem tiefen Blau der fernem Höhenzüge. Und die durchsichtige, wunderliche Klarheit ihres ein seltsamer Strahl von stillen Glück und mystischen Frieden in ihre weitgeschaffene Seele hindurch, daß sie ihnen mußte wie ein Waldvogel, der mit dem Lied geboren ist. Daß sie nicht die plötzliche und wandelnde sich erschreckt zum Kaiserherrscher:

„Verzeiht, Nina, ich hatte eure Gegenwart ganz und gar vermissen, ich möchte nur fragen, weil der Tag so herrlich heute ist.“

Der Kaiser war stehen geblieben und stützte sich auf seinen Stab. Ein kleines Lächeln war in seinem Gesicht.

„Eine nur mein Kind, wenn ich die danach zu Mut. Ich. Unter Verwahrnt auf den Menschen den Sang zum Ausdruck ihres tiefsten Nüchterns. Immer mehr, je älter ich werde, muß ich er-

Im „Schnellhochweil“ Flugzeug

Die Erfahrungen im transozeanischen Luftverkehr

Auf der dieser Tage in Berlin abgehaltenen Tagung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt sprach unter anderem Dipl.-Ing. Köster über die Wege, die zur Durchführung eines nordamerikanischen Luftverkehrs über den Ozean im einzelnen werden müssen. Köster ging dabei von dem im Verkehr mit den dort gefammelten Erfahrungen aus. Bekanntlich betreibt die Deutsche Luftfahrt seit einem Jahr einen regelmäßigen Luftverkehr mit Südamerika nach Panama, während die französische Gesellschaft Air France zwar ebenfalls einen Dienst unterhält, der jedoch nicht mit der gleichen Regelmäßigkeit durchgeführt wird. Deutschland läßt dieser Flugzeuge unter Zulassung einer schwimmenden Zwischenstation verkehren, die Franzosen glauben mit Panamakanien einen regelmäßigen Luftverkehr zu haben. Die Erfahrungen zeigen, daß die Deutsche Luftfahrt mit den von ihr erworbenen Mitteln schneller zur Durchführung eines regelmäßigen Transatlantikers über den Atlantischen Ozean nach Südamerika hin gekommen ist.

Wie der Vortragende betonte, hängt die weitere Ausdehnung des transatlantischen Luftverkehrs — besonders auch nach Nordamerika — von der Entwicklung eines langsameren Flugzeuges ab, das sich auf einer Reichweite von 1000 Stundenkilometer über bisher erzielten Höchstleistungen hinaus zu heute gebräuchlicher Flugzeuge nicht als für diese Aufgaben wohl geeignet anzusehen. Dieser rechnete man mit einer zählenden Verlust von 1000 Kilogramm an Flugzeug und was anzuwenden, bei einem in Nordamerika zu fliegenden Gewicht von 50 Stundenkilometer mit nicht mehr als 200 Kilometer Stundenverfahrgeschwindigkeit.

Wußten Sie das schon?

Ein Einwohner von Prag ist auf den Einfall gekommen, Pferdehufe aus Gummi herzustellen. Sie sollen sehr praktisch sein, da das Pferd mit Gummihufen auf glatten Straßen leicht zu leicht angesetzt und die Hufe schmal gehalten wie die alten Hufeisen aus Eisen. Es wird sich erweisen, ob sie wirklich bei längerem Gebrauch bewähren.

Die Bewohner der kleinen Insel Ansoof sind fähig die einzigen Menschen in der Welt, die „Präkonventionen“ bekommen. Die Postdamper legen nämlich nicht an der Insel an, sondern tun die Briefe in Blechdosen, die angesetzt und ins Meer geworfen werden. Die Dampfer verlassen sich darauf, daß sie die Post von der Insel an Meer geworfen werden, was auch in den allermeisten Fällen geschieht.

Schon im 13. Jahrhundert finden wir in Deutschland dreiflügelige und in Paris sogar vierflügelige Häuser, und in englischen Wohnhäusern ist schon Ende des 12. Jahrhunderts von Glasfenstern die Rede.

Tragen wurden zur Zeit Karls des Großen aus Orient und einsehend. Sie schienen aus ehernen Ähren, die durch Halsbänder mit Lutz gefüllt wurden.

Der Art Wilhelm von Hirsach erlangte eine Uhr, durch die die Bewegungen der Himmelskörper dargestellt wurden.

In früheren Zeiten warfte man in der Regel auf eine mit Gips oder einer Kreidestrich überzogene Leinwand, die über eine Holztafel gespannt wurde. Die Wasserfarben vermischte man mit Milch und atterischem

feinem, wie wunderbar unter Gott diese Erde geschaffen hat, und wie dankbar und zufrieden wir leben können auf ihr, wenn die armen Menschen selbst sich ihre furchtbarsten Dämonen nicht gegenseitig so bitter schmerz machen. Sie verlassen über all ihrem Dasein und Jagen das Gemälde von Gottes Göttern, die Arbeiter! Sie stellen den toten Buchstaben höher als das lebendige Leben — das Dogma höher als den lebenden Geist. Sie töten einander, weil sie niemals das einen verstanden haben, der das Leben ist.

Das Mädchen steht ernst an ihm auf.

„Ist es wahr, Dima, daß sie wieder Menschen verbrennen, weil sie einen anderen Glauben haben als wir? Und daß der Magister Konrad das gleiche Vorgehen über die, die so abgeurteilt werden sollen?“

„Ja, mein Kind, es ist so. Aber darauf darf sich niemand stützen. Dieweil das Erbeher nur ein Schreier ist über eine sönale Bräute. Und niemals liegt die Demut.“

„Ja, Dima, aber es ist unmöglich, was sie tun! Und der Magister Konrad soll doch ein Mann Gottes sein.“

„Es ist immer Menschen gehen, Kind, die Gott falsch verstanden haben. Weil Gott sehr leicht spricht. Da haben sie ihn über all ihrem eigenen Tun nie gehört.“

Das Mädchen hat den Kopf finnen gelenkt. Konrad gehen sie weiter. Als sie in der Nähe der Fischerhütte sind, kommen ihnen zwei Männer entgegen, die ein Wasser tragen. In deren Gebüß liegt ein Kranter dar, der die Augen geschlossen.

„Sie tragen unseren Kaiser schon davon“, sagt der Kaiser, und bedeutet die beiden Franzosen, stehen zu bleiben. Die beiden die Tragbühne auf die Erde und erwidern Herrn Nikolaus' Morgenruhe.

„Ist es so schlimm mit dem Kranken, daß ihr ihn immer dabei lassen wollt?“

Der jüngere der Brüder hebt die blauen Augen.

„Er hat niemand, der ihn betreuen könnte. Da hat man uns beschließen, ihn ins Hospiz zu bringen.“

Neue Kohlenfunde am Südpol

Ein Funfprud Bergs. — Die Expedition in die Königin-Maud-Berge. — Einige Mähter erschweren den Vormarsch.

Amerika hat einen Funfprud Bergs. Die Expedition in die Königin-Maud-Berge. — Einige Mähter erschweren den Vormarsch. Amerika hat einen Funfprud Bergs. Die Expedition in die Königin-Maud-Berge. — Einige Mähter erschweren den Vormarsch.

Diese Nachrichten sind in den wissenschaftlichen Kreisen der Vereinigten Staaten mit größtem Interesse aufgenommen worden. Im übrigen wird durch die Expeditionen, ankommen mit seinem Assistenten Edward Payne, die Nachrichten in den Wissenschaften vorliegen. Man ist fest davon überzeugt, noch weitere Kohlenlager zu entdecken.

Blacksburg ist mit seinen Leuten am 16. Oktober vergangenen Jahres zu seinem Marsch gegen Süden aufgegeben. Zur Beförderung dienten ihnen die üblichen Hundschlitten. Bis jetzt hat diese Expedition über eine Strecke von über 2000 Kilometern durch Schnee und Eis zurückgelegt. Das ist eine denkwürdige Leistung, die nur noch durch die heldischen Taten eines Scott, eines Shackleton und Amundsen übertrifft wird. Blacksburg und Payne haben sich dabei am Südpol bis auf eine Entfernung von 200 Kilometern genähert.

Um so weit voranzutreiben, mußte von der Expedition Blacksburg unter anderem auch der Niesengefäßlicher Thorne bewältigt werden, der bis zu einer Höhe von 2000 Metern aufliegt und zu dem Marsch der Königin-Maud-Berge ein Hindernis darstellt. Die Expedition hat einen eisernen Gletscher zum Südpol in den Amerikanern allerdings unmöglich gemacht worden. Die Kohlenlager selbst befinden sich am Rande der Hochberge, die sich von hier aus ununterbrochen zum Pol hinziehen.

Bei dem Marsch über die neapolitanische Eisbarrieren der Kön-Zee, sowie später in den Königin-Maud-Bergen, haben die amerikanischen Expeditionsmitglieder eine unangenehm bittere und gefährliche Arbeit angetan. Verschiedene Teilnehmer haben sich bei dieser Gelegenheit erkrankt und müssen zurückbleiben. Je mehr man sich dem Südpol nähert, um so mehr ist die Luft kalt, die Temperatur sinkt, bis hin zu einem Grad unter Null. Die Temperatur sinkt, bis hin zu einem Grad unter Null. Die Temperatur sinkt, bis hin zu einem Grad unter Null.

Zifferblattträsel

Table with 2 columns: Zifferblattträsel and An Stelle der Ziffern. Contains numbers 12, 11, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 and corresponding watch movements.

Ausführung des Rättels aus voriger Nummer:

- Gründungsmitglied, 1. Kattellan; 2. Alabaster; 3. Kattellan; 4. Kattellan; 5. Kattellan; 6. Kattellan; 7. Kattellan; 8. Kattellan; 9. Kattellan; 10. Kattellan; 11. Kattellan; 12. Kattellan.

Der Kaiserer steht dem Redenden schief in das junge, feine Gesicht.

„Zat, Bruder, seit ihr nicht ein Frauenzimmer? Eure Stimme und euer Gesicht scheinen mir so bekannt. Ich möchte mich sehr täuschen.“

Die Mädchen haben die Trandauer wieder aufgenommen und schritten langsam stadwärts. Der Nikolaus und das Mädchen gehen nebeneinander.

Der Gefranke, der so stark, blaue Augen hat wie der verblümmte über ihm, nicht fröhlich.

„Kretsch bin ich ein Frauenzimmer. Der junge von Herrn Ulrichs Söhnen, Wolfram mit Namen. Unterm großen Magister Konrad von Marburg bin ich ungeteilt worden zu besonderem Dienst. Bruder Gerhard, des Magisters rechte Hand und Hilfe, unversetzt mich.“

„Aufmerksam beobachtet der Kaiserer im Weiterdrehen den jungen Mann von der Seite. Es geht dabei wie Schmerz über sein Gesicht, und er schüttelt kaum merklich den Kopf.“

„Ich habe euren Vater gut gekannt, Bruder Wolfram. Welket ihn arabisch vom Kaiserer Nikolaus Gotschewitsch, wenn ihr seht.“

„Das will ich euch anzuzeigen, Herr. Meine Euphe ist auf einem Festhaus in Reichelheim. Das euren Namen auch früher schon gekannt.“

„Frägnend ruhen die Blide des jungen Mannes auf der Gestalt Juntas.“

„Und dies ist eure Tochter, Herr Kaiserer?“

„Meines verstorbenen Bruders Kind. Frisch laun ich in unserm Haus. Wir ist es schon, als sie die meine eigene Tochter ist.“

„Nichts anderes und nichts besseres wünsche ich mir“, sagt sie weid. „Ich habe meine Eltern kaum gekannt. Aber ich habe sie wieder gefunden.“

Es ist still geworden in der kleinen Menschenmenge. Man hört nur das das Schlagen des Herzens. Aber immer noch streift ab und zu Wolframs Blick das Mädchen.

„Er hat niemand, der ihn betreuen könnte. Da hat man uns beschließen, ihn ins Hospiz zu bringen.“

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Um Leuna und Dürrenberg

Arbeit im Segen und Ehre
Betriebsappell in den Rennwerken.

Leuna. Bei Beginn der Arbeitszeit sammelten sich die einzelnen Betriebe in den Speiseflohen und anderen großen Räumlichkeiten. Die Standortkapelle J 9 spielte flotte Weisen, denen der Gemeinarch der RWD, J. Bahnen folgte. In Vertretung des Betriebsjahres Dr. D. H. D. begrüßte Direktor Dr. D. H. D. die Teilnehmer im Segenflor, ergrüßte dann die Erzeugnisse des letzten Jahres und erklärte den ersten Betriebsappell für eröffnet.

Der Redner des Tages, Gausbetriebszellenobmann Badmann, sprach von den Kampftagen der nationalsozialistischen Bewegung und schloß sich dem Appell an. Er sprach von der Bedeutung der Rennwerke für die Volkswirtschaft und die Arbeiter. Er sprach von der Bedeutung der Rennwerke für die Volkswirtschaft und die Arbeiter. Er sprach von der Bedeutung der Rennwerke für die Volkswirtschaft und die Arbeiter.

Dann folgte ein kurzes Gebeten der Saarabteilung und tausende Gebete, sowie das Hort-Westfeld und das Deutsches Lied. Ein Sprecher der Lehrlingsabteilung und der Männergesangsverein kamen bei der Feierreden vor. Zum Schluß erklang der Marsch der Arbeiter und die Feiernden luden wieder ihre Arbeitsplätze auf.

Feierstunde am 30. Januar

Leuna. Am Mittwochabend versammelten sich im Gesellschaftsraum sämtliche Organisationen und Abteilungen der RWD. Die Hauptkapelle des Vorkriegsorchesters und ein Chor von Jungvolk boten den musikalischen Rahmen. Ein Sprecher, gefolgt von H. J. und W., gab dem Betrachter der Jugend nach einem Deutschland der Kraft und Einheit Ausdruck. Unter Leitung von H. J. und W. erklang der Marsch der Arbeiter und die Feiernden luden wieder ihre Arbeitsplätze auf.

Dr. G. H. D. sprach von der Bedeutung der Rennwerke für die Volkswirtschaft und die Arbeiter. Er sprach von der Bedeutung der Rennwerke für die Volkswirtschaft und die Arbeiter. Er sprach von der Bedeutung der Rennwerke für die Volkswirtschaft und die Arbeiter.

Dr. G. H. D. sprach von der Bedeutung der Rennwerke für die Volkswirtschaft und die Arbeiter. Er sprach von der Bedeutung der Rennwerke für die Volkswirtschaft und die Arbeiter. Er sprach von der Bedeutung der Rennwerke für die Volkswirtschaft und die Arbeiter.

Dr. G. H. D. sprach von der Bedeutung der Rennwerke für die Volkswirtschaft und die Arbeiter. Er sprach von der Bedeutung der Rennwerke für die Volkswirtschaft und die Arbeiter. Er sprach von der Bedeutung der Rennwerke für die Volkswirtschaft und die Arbeiter.

Kege Bauhaftigkeit

Leuna. Mit dem Fortschreiten der Arbeit im Rennwerk war auch die Vorbereitung dafür geschaffen, das Menschen den Kege bauen, sich in der Nähe ihrer Arbeitsplätze leben zu lassen. Die Kege bauen, sich in der Nähe ihrer Arbeitsplätze leben zu lassen. Die Kege bauen, sich in der Nähe ihrer Arbeitsplätze leben zu lassen.

Die Bauarbeiten für die Kege werden in der Nähe der Rennwerke durchgeführt. Die Bauarbeiten für die Kege werden in der Nähe der Rennwerke durchgeführt. Die Bauarbeiten für die Kege werden in der Nähe der Rennwerke durchgeführt.

Unfallsfall beim Rodeln.

Leuna. Am Mittwoch erprobten einige unternehmungslustige Jungen am Saalebad ihre Schichten. Leider ereignete sich dabei ein Unfallsfall. Ein achtjähriger Junge stürzte mit seinem Schlitten und fiel so unglücklich, daß er sich den linken Arm anbrach. Die Verletzungen sind nicht schwer, doch eine ganze Weile unbetäubt weiter, ehe ihn die Zunahme der Schmerzen dazu bewog, doch lieber nach Hause zu gehen.

Verhinderung des Friedhofs.

Leuna. Der Friedhof wird jetzt im Winter der Müllabfuhr verweigert. Es werden

alle Grabstellen eingeebnet und die Wege instandgesetzt.

192 Mark erbehalten.

Leuna. Am Sonntag wurde durch die Schulleitung eine Kasse für die Sammlung veranstaltet, die den ansehnlichen Betrag von 192,00 Mark brachte.

Lauchstädt und Umgebung

Der Film vom Arbeitsdienst kommt

Lauchstädt. Der bereits in anderen Städten mit großem Beifall aufgenommene Film „Ich für Dich - Du für mich“ wird voraussichtlich am 15. und 16. Februar hier zur Aufführung gelangen. Daran läuft noch

Erdrutsche bei Rothenburg

2.000 Kubikmeter Gestein brechen in die Tiefe / Arbeiten am Saalebuckhich

Unabhängig von Wetter und Wind werden die Arbeiter am Saalebuckhich und am Bau der Wehrerstraße fortgesetzt. Auffällig sind die Fortschritte, die das große Meer der Bergenden, die Kraft der Maschinen und die Gewalt der Sprengstoffe tagtäglich erzielen. Jetzt aber scheint sich die Natur selbst gegen die Unternehmung durch die Menschen zu empören. Schon vor längerer Zeit begannen kleine Erdrutsche der gemauerten Felsblöcke den regelmäßigen Arbeitsgang zu erschweren. Soratam wurde die Richtung und Umfang der Gesteinsbewegungen beobachtet, entschlossen, rechtzeitig Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Durch die Erschütterungen bei den Erzeugnissen und durch Witterungseinflüsse ließen sich aber, nach Mitteilung des „Anwalt der Erbauer“, nicht völlig unterbinden. Die Erbauerarbeiten sind gerade an der schiefen

der Kulturform „Danzig“ als wertvolle Ergänzung des Spielplans.

Der Rosenblumen-Verkauf erbrachte 59 Mark.

Lauchstädt. Beim Verkauf der Rosenblumen durch den VDA wurden hier 59,39 Mark erzielt.

Wintervergnügen des Arbeitervereins.

Lauchstädt. Am Sonntagabend fand im „Goldenen Löwen“ das Wintervergnügen des Arbeitervereins statt. Bei Jodeln, Theater und Ball nahm die Veranstaltung einen schönen Verlauf.

Stiftungsfest der Viedertafel.

Lauchstädt. Die Viedertafel besaß im Kreis ihre aktiven und passiven Mitglieder ihr Stiftungsfest. Für 25 Jahre

Treue zum Verein als aktive Mitarbeiter wurde den Gesangsbrüdern Otto Büchner, Friedrich Gehardt, Bernhard Stadter, Adolf Schulze und Cesar Popenfelder ein Stimmungslied überreicht. Preisrichter wählte der Vereinsleiter, Lehrer Stegemann, den Leiter des Vereins, Ernst Müller, der 90 Jahre der Viedertafel die Treue gehalten hat.

Aus dem Geiseltal

Bollzugsbeamter geworden.

Geiseltal. Der Gemeinbedienter Richard Böhmann ist zum Bollzugsbeamten der Gemeinde berufen und vom Landrat bestätigt worden.

Ergebnis der Sammlung.

Geiseltal. Die Sammlung für das Auslandsdeutschtum im Ostbereich des Schulverbandes Krumpa-Geiseltal-Gemeinde erbrachte 24,00 Mark. Es wurden 250 Rosenblumen verkauft.

Zahlreiche Grippeerkrankungen.

Geiseltal. Auf Veranlassung des Kreisarztes wurde die Schließung der Schule bis Dienstag angeordnet, da ein großer Teil der Schüler an Grippe erkrankt ist.

Sitzung der Gemeinderäte.

Geiseltal. Am Dienstag fand im Rathaus eine Sitzung der Gemeinderäte statt. Bürgermeister Dr. Horn gab einen Überblick über das abgelaufene Kalenderjahr. Im zweiten Jahre des höchsten Aufwandes nationalsozialistischer Regierung wurde für die Gemeinde die Arbeit geleistet. Der Haushaltsplan für 1935 lag der Stadtparlamente zur Beratung vor. Der Umfang der Sparliste im vergangenen Geschäftsjahr lag gegenüber 1933 um 20 Prozent gestiegen.

Die Aue und ihre Nachbarschaft

Schule wegen Grippe geschlossen.

Geiseltal. Die Zahl der Grippeerkrankungen ist jetzt auf 41 gestiegen. Der Kreisarzt hat deshalb die Schließung der Schule angeordnet.

Sitzung der Gemeinderäte.

Geiseltal. Die Gemeinderäte kamen zu einer Sitzung zusammen. Am Tagesordnungspunkt stand der mit der Deutschen Bau- und Bodenbank A.-G., Berlin, zu schließende Darlehensvertrag zur Beratung. Dann wurde die beabsichtigte Ausgestaltung des früher beschlossenen Grabfeldes am Wolf-Dittler-Platz erörtert. Möglicherweise der Bürgerverein wird über die Neuberechnung der Wohnflächenunterstützung über den Stand der Errichtung der Mittelstufe und über Straßentouren.

Guter Ablass auf dem Ferkelmarkt.

Geiseltal. Der Ferkelmarkt am Mittwoch verlief mit mittlerem Absatz guten Absatz auf. Die Preise schwankten zwischen 8 und 10 Mark.

Das Lütener Land

Viel Salanen, doch wenig Jagdbente.

Geiseltal. Im vergangenen Frühjahr wurde hier von einem alten und erfahrenen Jäger ein Fohlenbestand getrieben. Trotzdem jedoch während der Brutzeit eine große Anzahl Dennen Junge gezogen haben, die auf etwa 100 Stück geschätzt wurden, sind in der Jagdzeit nur wenige Säbne zur Strecke gebracht worden. Der Grund ist darin zu suchen, daß die Fohlen während der Brutzeit sich im Felde angehalten haben, wo sie immer einen gedeckten Fisch fanden. Im Herbst verbringen sie dann den Winter.

Landjägermeister Zimmer gelehrt.

Geiseltal. Der auch in Lützen und der hiesigen Umgebung bekannte Landjägermeister Ferdinand Zimmer verlor in voriger Woche auf seinem Rindfleisch in Lützen.

Aus dem Kreise Weidenfels

Schulmädchen in der Gemeinde.

Geiseltal. Der seit Ende voriger Woche herrschende Sturm richtete hier allerlei Schaden an. Das über 20 Meter hohe Weidfeld, das für den Bau der großen Brücke über das Nippstadt angelegt war, stürzte mit lautem Getöse ein. Der hohe Seilenturm stürzte ebenfalls ein. Die seitliche Strahlungsanlage wurde auch beschädigt. Menschen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.

Diorama der Schlacht bei Hohenhausen.

Geiseltal. Das Diorama der Schlacht bei Hohenhausen, das im Märzgehoß seine Aufstellung gefunden hat, wurde Sonntag, der 7. April, fertiggestellt.

Schulkind wegen Grippe.

Geiseltal. Nachdem in den Nachbargemeinden bereits in voriger Woche die Schulen geschlossen werden mußten, ist hier am 30. Januar die Schule bis zum 7. Februar durch den Kreisarzt geschlossen worden, da in manchen Klassen 50 Prozent der Kinder infolge Grippe fehlten.

Vom Tanz in den Tod.

Geiseltal. Ein Einwohner Mähe aus Faren (Gibe), der sich auf dem Wintervergnügen des Arbeitervereins befand, wurde während des Tanzes von Unwohlsein befallen und brach zusammen. Der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Das Ereignis wurde dem Publikum sofort abgebrochen.

Chertragödie in Weimar

Schweres körperliches Leiden als Beweggrund.

Der Direktor der Reichsbanknebenstelle in Weimar, Ernst Laacke, erkrankte am Dienstag früh in den gemeinschaftlichen Schlafzimmern seiner Frau und fiel schlief. Das hinterließ eine tiefe Trauer bei seiner Frau, die sich um die Pflege des kranken Mannes bemühte. Die Ursache des Todes ist als schweres körperliches Leiden zu bezeichnen, das durch die Anstrengungen der Arbeit und die Sorgen um die Zukunft des Reichsbanknebenstellenleiters entstanden ist. Die Frau ist nun in der Lage, sich um die Pflege des kranken Mannes zu bemühen.

Das Eis trug noch nicht

2 Kanonen vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Allen Warnungen zum Trotz wagten sich auf dem Nachbaweg zwei Schützen auf das dünne Eis des Großen Teiches in Leuna auf und brachen ein. Ein unbekannter schließlicher Mann eilte ihnen zu Hilfe und befreite sie, trotzdem er selbst dreimal durch die Eisdecke brach, mit einer Leiter aus ihrer bedrohlichen Lage. Bei der Rückkehr von seinem lebensgefährlichen Werk brach der Neiter nochmals ein und mußte von hilfsbereiten Personen erlöst werden. Ein Wasserwagen wurde herbeigeholt. Einige maßlose junge Männer wollten später auch den Schützen retten, doch einen Kanonen vom Grunde des Teiches.

Eine Henne hat's geschafft

Aus Feindhast wird treue Feindhast.

Auf dem Hofe des Steinigers Jahn in Leuna hatte ein Hund auf die jungen Leunaer seines Herrn abgesehen. Vor zwei Jahren hatte er ein ganz Teil abgewürgt und jagte in seinem unersättlichen Magen verschlungen. Im vergangenen Jahr wiederholte sich diese verdammernde Vorgang, nur begnügte er sich da schon mit dem Abwürgen der kleinen Tiere. Und jetzt ist es wieder ein Hund, der die Leunaer in seiner unersättlichen Magen verschlungen. Im vergangenen Jahr wiederholte sich diese verdammernde Vorgang, nur begnügte er sich da schon mit dem Abwürgen der kleinen Tiere. Und jetzt ist es wieder ein Hund, der die Leunaer in seiner unersättlichen Magen verschlungen.

Freude für die Hilfsbedürftigen

Thüringer WWS, zum 30. Januar.

Aus Anlaß der Wiederkehr des Tages der Nationalsozialistischen Revolution wurden im Gau Thüringen durch das WWS-Büro verteilt: Lebensmittelgutscheine im Werte von 566.785 RM, und 415.814 Stück Wohlengeldscheine (davon 207.907 Stück als Sonderausgabe) verteilt.

An dem Reichsbetriebsappell der Deutschen Arbeitsfront am 30. Januar nahmen im Gau Thüringen 3709 Betriebe teil.

Fahrtafeln und veranstaltungsfähig.

Zwei Mannern aus Weimar, die mit dem Rade nach ihrer Arbeitsstätte in Leipzig

Kreisbauernrat in Ballenstedt

Leber bäuerliche Weltanschauung.

Unter zahlreicher Beteiligung fand in Ballenstedt der zweite Kreisbauernrat des Kreises Ballenstedt statt. Er wurde eröffnet von Kreisbauernführer Dr. G. H. D. Prof. Dr. Bornhagen war der Schlußwort vorbehalten. Als erster Redner sprach Kreisbauernführer Brenneck, Halle, über bäuerliche Weltanschauung. Dann folgte das Wort des Kreisbauernführers Dr. G. H. D. Prof. Dr. Bornhagen, Halle, über das Thema „Wied und Ziel der Marktreform in nationalsozialistischer Staat“. In der öffentlichen Rede wurde die Bedeutung der Landesbauernrat an die Landesbauernrat in Halle, Halle, über das Thema „Wied und Ziel der Marktreform in nationalsozialistischer Staat“. In der öffentlichen Rede wurde die Bedeutung der Landesbauernrat an die Landesbauernrat in Halle, Halle, über das Thema „Wied und Ziel der Marktreform in nationalsozialistischer Staat“.

Schwerer Betriebsunfall in Schönebeck.

In einer Fabrik in Schönebeck (Gibe) ereignete sich ein schwerer Unfall. Ein Arbeiter hob die Schutzhaut von einer Maschine ab, um das Arbeiten der Maschine genau sehen zu können. Dabei wurde ihr Haar von der rotierenden Welle erfasst, wodurch ihr das Haar mit einem Teil der Haut abgerissen wurde.

Mit brennenden Kleidern auf der Straße.

In den Mittagsstunden des Mittwoch ereignete sich in Witterfeld ein entsetzlicher Unfallsfall. In einem Geschäft hatte ein junges Mädchen am Tisch gesessen, um sich zu wärmen. Möglich finden die Kleider Feuer und im Handumdrehen stand der schwarze Arbeitsmantel in hellen Flammen. In seiner Angst lief das Mädchen auf die Straße, wo durch den Unfall die Flammen immer härter angefaßt wurden. Vergeblich versuchten die Passanten, das Mädchen zu retten, riefen ihm sofort seinen brennenden Arbeitsmantel herunter und erstickten die Flammen, bevor die Kleidung Feuer gefangen hatte.

Straßenverbreiterung behindert Eisenbahn- und Telefonverkehr.

Ein orkanartiger Sturm zerriß die Fernspreckleitungen zwischen Kötzen und Raaburg an. Zahlreiche Telegraphenleitungen wurden umgewirrt. Auf der Köthen-Radebeul Kleinbahn kam der Zugverkehr ins Stocken. Der Mittagszug von Radebeul nach Köthen konnte nur bis Giebfisch verkehren, da der Sturmwind etwa 20 Telegraphenleitungen auf den Bahnhöfen zerstört hatte. Mehrere Arbeitskolonnen mußten die Störstellen beseitigen und die unterbrochenen Leitungen wieder herstellen.

Brandanschlag hat Handhats-Heberzium.

Das Braunschweigische Finanzministerium hat die Vorarbeiten für den Haushaltsveranschlagung 1935 abgeschlossen. Er ist mit 37 Millionen ansehnlich. Im Jahre 1934 wurde ein Defizit von 20 Millionen erwartet, das auf 620.000 Mark beschränkt wurde.



Der „Preis der Nationen“.

Der Führer und Reichskanzler stiftete diesen Ehrenpreis als „Preis der Nationen“ für das Reit- und Fahrturnier. Es ist eine Bronze-Relieftafel, die von dem Berliner Bildhauer Hermann Fuchs, einem früheren Mitarbeiter des verstorbenen Prof. Tuillon, geschaffen wurde.

Die Befehung Axel Hoff's

Am Mittwoch erfolgte in Wörninge, dem Geburtsort Axel Hoff's, die feierliche Befehung der herrlichen Hebräer des hervorragenden Zirkelreiters. Am Nachmittag, die Herrin Bertha Begera hielt, sprach Obergruppenführer Zipp Dietrich herrliche Worte des Gedankens und legte im Namen des Führers einen Kranz nieder. Reichsminister Darré ließ gleichfalls eine Kranzspende am Zarge niederlegen.

Kurze Sportchau

Bei den Deutschen Winterports-Meisterschaften in Warmitz-Bartenkirchen fielen am Sonntag wichtige Entscheidungen. Den 50-Kilometer-Ziel-Zwanziger gewann der Kemptener Rainer Gatten bei hartem Schneestreichen in der arbeitsreichen Zeit von 3:38:45 gegen seine beiden Landsleute Seifad (3:40:10) und Brodahl (3:47:07). Als nächste platzierten sich die beiden Nörner Kurella und Marpinnen vor dem Italiener Scalet, dann folgte am 7. Stelle als erster Deutscher Erich Werthesgaden, in 4:01:17. In den Patrouillenläufen der Mitglieder der nationalen Verbände holte die Mannschaft des S.S.-Oberabschnittes S I mit 1:30:34 für 18 Kilometer die beste Zeit heraus. Die Deutsche Nordische Skiläuferstaffel, die mit dem Gesamtanlauf abgefeuert wurde, holte sich hier in der Klasse der Mitadamerer erstarrte Mischener v. Staumann mit 446,4 Punkten. Den Westfälischen wohnt u. a. Reichsminister Dr. Goebbels, der Chef des Stabes, Zune, Reichsleiter der S.S., Minister, Reichsminister Müller v. Gumbow sowie zahlreiche andere Persönlichkeiten bei.

Schmelza trainiert in Friedr. rüch. Nach Westfälischer Verhältnisse andererwärts hat sich Max Schmelza entschlossen, sein Trainingsquartier im Nordhans von Friedr. rüch aufzulassen. Der herrliche Saubere bietet Gelegenheit zu ausgedehnten Kufen; der Vorzug wird im nächsten Jahr bei in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Friedr. rüch auf den Grundflächen der Erben des hiesigen Wismars folgenden Nordhans aufzulassen. Am Nordhans können alle zum Trainingszweck Schmelza ansehenden Personen untergebracht werden. Bis zum Jahr der dem Kampf mit Meist wird auch das Training Schmelza's für den Kampf mit Ziele Sammel am 10. März in Hamburg öffentlich sein. Schmelza's Gegner Zieve Sammel tritt in den nächsten Tagen die Hebräer mit Europa an. Der Amerikaner will dem Kampf zwischen Meist und Zieve Kelen am 4. Februar in London teilnehmen. Dieser Sieger er bereits fotografisch herausgefordert hat.

Somer-Vandrin in Köln. Ein größter Schlampfadler ist seit dem 8. Februar in der Rheinlandschaft zu Köln angeht. Im Mittelpunkt des Programms steht eine Begegnung des deutschen Scherzschützenvereins unter offizierlicher Kontrolle auf. Obdient gelang es mit einer Zeit von 292,5 Minuten den erst am 13. Januar d. S. von Meistoff Sömann aufgesetzten Rekord von 290 Minuten nicht unterbieten zu verfehlen. Der erstjährige Mittelgewicht dürfte noch häufig von sich reden machen. Bei der gleichen Veranstaltung brachte der Schweizermeister Zappelen im Schmelza's den 290 Minuten nicht unterbieten zu verfehlen. Die in dieser Kampfzeit nicht annähernd erreicht worden ist.

Die Straßen-Mittelmeerkämpfer 1935 sollen auf der achtzehnten Winterübungen in Kieritz in der Provinz Kamm am 18. März durchgeführt werden.

Unbekannter Gewichtheber erzielt Weltrekord. Einen neuen Weltrekord im bedarmigen Stößen stellte der bisher unbekannt gewordene Gewichtheber E. P. (1923-1925) in Zwickau bei der Leistungsabnahme seines Vereins unter offizierlicher Kontrolle auf. Obdient gelang es mit einer Zeit von 292,5 Minuten den erst am 13. Januar d. S. von Meistoff Sömann aufgesetzten Rekord von 290 Minuten nicht unterbieten zu verfehlen. Der erstjährige Mittelgewicht dürfte noch häufig von sich reden machen. Bei der gleichen Veranstaltung brachte der Schweizermeister Zappelen im Schmelza's den 290 Minuten nicht unterbieten zu verfehlen. Die in dieser Kampfzeit nicht annähernd erreicht worden ist.

werden. Ein diesbezüglicher Antrag wird vom Deutschen Verband beim I.O.C.-Kongress am 2. Februar in Paris eingebracht werden.

Melldhölchleistung einer französischen Fliegerin

Die französische Fliegerin Madeleine Cheneau hat die Auszeichnung der höchsten Melldhölchleistung für Frauen auf zweifelhafte leichte Fliegerzeugnisse, die weniger als 500 Kilogramm Vorkörpergewicht haben, erlangt, indem sie eine Höhe von 6150 Metern erreichte. Die bisherige Weltrekordleistung war von Frau de la Combe mit einer Höhe von 5632 Metern aufgestellt worden.

„Es sah aus wie Chetevik“

Eine offenbar gefälschte Frau führte sich im Verlauf eines am Sonntag in Wien ausgetragenen Fußballspiels auf dem Schiedsrichter und brachte ihm mit einem Knüttel erhebliche Verletzungen bei. Damit noch nicht genug, trug der Schiedsrichter auch noch zahlreiche Wunden davon. Der Hebräerleiste

Franzosen ganz unter sich

Bei 14 Pferden fallen 7 erste Preise des Berliner Reitturniers an Frankreich

Der große Reitturnier von Madrasen wählte am Dienstagabend den Geschicklichen in der Reiterbahn Halle bei Meis der Reiterbahn, der wie viele die Uniform der schwarzen Uniform trug, die Anlagen der Springbahn besichtigte, mußte er immer wieder für die ihm gezeigten freundlichen Grüße des hochfesteigen Hauses danken. Zur Abwicklung gelangte das Ausländer-Tagen, in dem, wie schon der Name besagt, nur ausländische Reiter teilnehmen dürfen. Welt in waren natürlich die Franzosen, die allein 14 Pferde lieferten, den Rest lieferten Schweden und Belgien. Auch die ersten sieben Plätze gingen an Frankreich, erst dann kam Caprice unter dem schwedischen St. R. v. Bauer. Der Kurs nachmittags, nur mußte ausbreitungsgemäß um den Endplatz zwischen den schwedischen Reiterinnen gewonnen werden. Letztere die fünf ersten Plätze, darunter den ersten Platz, kam nur noch 11ter unter Capt. Durand, der aus der Hand des Reitmeisters die goldene Scheibe entgegennehmen konnte. Zum ersten Male im hiesigen Verlauf des Turniers fiel die Zeitfolge am Siegestag einpor.

Terejina ganz große Klasse

Einen weiteren Ausländererfolg gab es in der schweren Dressurprüfung und dem Preis des Reichswehministers. Die beste Klasse der deutschen Dressurprüfer, dazu die von früheren Besuchern auf dem Turnier in Berlin bereits bekannte Terejina von des schwedischen Capt. Mörner, setzten sich den Sieg. Vor dem Publikum wurden nachher Kommando einige schwere Dressuraufgaben geteilt, die zum Teil hiesigen Weibell hervorbrachten. Der Sieg fiel an Terejina, den zweiten Platz teilten sich Kronos unter Zerk und Burgsdorf unter N.

Zugspießung 1935

Melldhölch am 9. Februar in München. Die Fliegerlandesgruppe X Bayern des Deutschen Luftsportsverbandes veröffentlicht die Ausdehnung zum Zugspießung 1935, der am 17. Februar zur Durchführung gelangt. Der Wettbewerb ist national, offen für angeleitete Flieger der Klassen A 1 und A 2, er wird als Wettkampfsport ausgetragen. Die Teilnehmer veranlassen sich am 16. Februar auf dem Flugplatz Oberwiesenfeld bei München, von wo der Anflug am 17. Februar zum Gipfel erfolgt. Der Beginn der eigentlichen Wettbewerbs mit folgender durch den Gipfel (Start) — Schmeckener (Zugspießung) — Wank — Eitel — Meiserer — Eibice. Den Ablauf bildet ein Zielabwurf auf dem Gipfel. Gewertet wird die Zeit vom Start auf



Die große Winterprüfung des deutschen Motorsports. Von München aus begann eine große Winterprüfungsfahrt des DDAC, von der 262 Teilnehmer am Start erschienen waren. Diese Zuverlässigkeitstest stellten jedoch an die Beteiligten außerordentlich hohe Anforderungen. Schon nach dem ersten Tage schieden 75 Fahrer aus dem harten Rennen aus. Unser Bild zeigt eine Aufnahme von der Strecke, und zwar die Seitenwagenmaschinen beim Passieren der Ammerbrücke auf dem Wege nach Rottach.

müßte in ein Krankenhaus übergeführt werden. Man soll nicht damit kommen und den Fußballplatz mit der Tat mit der Begründung verantworten machen, daß die Frau über eine einwache Hebräerleistung des Schiedsrichters in Erfahrung geraten sei. Das wäre eine Verleumdung des Fußballspiels. Die Täterin dürfte auch insoweit in eine Gefangenschaft eingeleitet worden sein.

Größungsstößen auf Burkauben

Anschließend der Deutschen Automotobus-Veranstaltung in Berlin veranstaltet das Deutsche Kartell für Jagd- und Sportfische (Abteilung X) zusammen mit dem Deutschen Schießklub Berlin am Sonntag, 17. Februar, in der Reiterbahn Halle für Bombenversteifen in Wanne ein Größungsstößen auf Burkauben. In fünf Serien sind 100 Jagdblaube aus 15 Meter Entfernung von den Burkauben zu schießen. Die letzte Schießserie mit zwei Schüssen auf der Seite. Die Wertung geschieht nach dem effektiv besten Schützen und dem Mannschaften. Der Sieger erhält den Zinnschalenpreis des Schießklubs Berlin, den Zinnschalenpreis (Sau Sturmarm der Deutschen Jagdsport) zu verteilen hat.

99 Merleburg—96 Halle

Gauflagelager gegen Bezirksfallenerien.

Als Vorbereitungsfeier für die auf den 10. Februar verlegte Begegnung zwischen 98 gegen 99 Merleburg haben unsere Blaugelben für den kommenden Sonntag, den 3. Februar, nachmittags auf ihrem Platz die Spitzenführer der Bezirksfallenerien, die hiesigen Wer, zu einem Freundschaftsspiel verpflichtet. Da aus Anlaß des in Merleburg zum Austragen gelangenden Fußballturnierspiels um den Bundespokal in Merleburg fast Spielruhe herrscht, denn unsere Freuden treten in Halle gegen Borussia an und nur der M.V. steht mit einem Treffen gegen Braunschweig seine Fußballturnierreihe fort, dürfte dieses Spiel auf dem 98er Platz das allergrößte Interesse der zahlreichen Fußballanhänger erwecken. Bei den 98ern wird Mape wieder das Tor hüten und auch die Gäste erliegen in allertäglich Befehung.

Frau von Schommer und Oden, die Gattin des Reichsleiterführers, hat das Sekretariat über die Freizeitsport-Begegnungen zwischen den beiden Gauflagelagern des Reichs für die Zeit vom 10. 2. im Berl. Metropol-Theater durchgeführt. Zu diesem Zweck wird in den Vorführungen ein unvollständiger Hebräer über das Leben und die Arbeit des Gauflagelagers gegeben.

Reichsleiterführer Alfred Meißner befreit am 2. Febr. in West ein Reiterfest gegen Jeno. Zielsetzung und Wähler, am Ende darauf geht es zusammen mit Heise und Wähler in die Provinz, die ersten Preise der M. G. 3. in Paris an den Abflug.

Die Internationale Bog-Union hat die Veranstaltung des französischen Meisters Fernand Wies an dem Reichsleiterführer-Gruppeamt in München genehmigt und die Austragung des Kampfes bis zum 29. Mai d. J. befristet. Erandi botte sich bekanntlich durch einen Unfall über den deutschen Meister Egegan in Wailand bei Ziel und folgende Frauen-Teilnahme anerkant worden: 100 Meter in Düsseldorf; 200 Meter in Nürnberg; 300 Meter in Berlin; 400 Meter in Berlin; 500 Meter in Berlin; 600 Meter in Berlin; 700 Meter in Berlin; 800 Meter in Berlin; 900 Meter in Berlin; 1000 Meter in Berlin; 1100 Meter in Berlin; 1200 Meter in Berlin; 1300 Meter in Berlin; 1400 Meter in Berlin; 1500 Meter in Berlin; 1600 Meter in Berlin; 1700 Meter in Berlin; 1800 Meter in Berlin; 1900 Meter in Berlin; 2000 Meter in Berlin; 2100 Meter in Berlin; 2200 Meter in Berlin; 2300 Meter in Berlin; 2400 Meter in Berlin; 2500 Meter in Berlin; 2600 Meter in Berlin; 2700 Meter in Berlin; 2800 Meter in Berlin; 2900 Meter in Berlin; 3000 Meter in Berlin; 3100 Meter in Berlin; 3200 Meter in Berlin; 3300 Meter in Berlin; 3400 Meter in Berlin; 3500 Meter in Berlin; 3600 Meter in Berlin; 3700 Meter in Berlin; 3800 Meter in Berlin; 3900 Meter in Berlin; 4000 Meter in Berlin; 4100 Meter in Berlin; 4200 Meter in Berlin; 4300 Meter in Berlin; 4400 Meter in Berlin; 4500 Meter in Berlin; 4600 Meter in Berlin; 4700 Meter in Berlin; 4800 Meter in Berlin; 4900 Meter in Berlin; 5000 Meter in Berlin; 5100 Meter in Berlin; 5200 Meter in Berlin; 5300 Meter in Berlin; 5400 Meter in Berlin; 5500 Meter in Berlin; 5600 Meter in Berlin; 5700 Meter in Berlin; 5800 Meter in Berlin; 5900 Meter in Berlin; 6000 Meter in Berlin; 6100 Meter in Berlin; 6200 Meter in Berlin; 6300 Meter in Berlin; 6400 Meter in Berlin; 6500 Meter in Berlin; 6600 Meter in Berlin; 6700 Meter in Berlin; 6800 Meter in Berlin; 6900 Meter in Berlin; 7000 Meter in Berlin; 7100 Meter in Berlin; 7200 Meter in Berlin; 7300 Meter in Berlin; 7400 Meter in Berlin; 7500 Meter in Berlin; 7600 Meter in Berlin; 7700 Meter in Berlin; 7800 Meter in Berlin; 7900 Meter in Berlin; 8000 Meter in Berlin; 8100 Meter in Berlin; 8200 Meter in Berlin; 8300 Meter in Berlin; 8400 Meter in Berlin; 8500 Meter in Berlin; 8600 Meter in Berlin; 8700 Meter in Berlin; 8800 Meter in Berlin; 8900 Meter in Berlin; 9000 Meter in Berlin; 9100 Meter in Berlin; 9200 Meter in Berlin; 9300 Meter in Berlin; 9400 Meter in Berlin; 9500 Meter in Berlin; 9600 Meter in Berlin; 9700 Meter in Berlin; 9800 Meter in Berlin; 9900 Meter in Berlin; 10000 Meter in Berlin; 10100 Meter in Berlin; 10200 Meter in Berlin; 10300 Meter in Berlin; 10400 Meter in Berlin; 10500 Meter in Berlin; 10600 Meter in Berlin; 10700 Meter in Berlin; 10800 Meter in Berlin; 10900 Meter in Berlin; 11000 Meter in Berlin; 11100 Meter in Berlin; 11200 Meter in Berlin; 11300 Meter in Berlin; 11400 Meter in Berlin; 11500 Meter in Berlin; 11600 Meter in Berlin; 11700 Meter in Berlin; 11800 Meter in Berlin; 11900 Meter in Berlin; 12000 Meter in Berlin; 12100 Meter in Berlin; 12200 Meter in Berlin; 12300 Meter in Berlin; 12400 Meter in Berlin; 12500 Meter in Berlin; 12600 Meter in Berlin; 12700 Meter in Berlin; 12800 Meter in Berlin; 12900 Meter in Berlin; 13000 Meter in Berlin; 13100 Meter in Berlin; 13200 Meter in Berlin; 13300 Meter in Berlin; 13400 Meter in Berlin; 13500 Meter in Berlin; 13600 Meter in Berlin; 13700 Meter in Berlin; 13800 Meter in Berlin; 13900 Meter in Berlin; 14000 Meter in Berlin; 14100 Meter in Berlin; 14200 Meter in Berlin; 14300 Meter in Berlin; 14400 Meter in Berlin; 14500 Meter in Berlin; 14600 Meter in Berlin; 14700 Meter in Berlin; 14800 Meter in Berlin; 14900 Meter in Berlin; 15000 Meter in Berlin; 15100 Meter in Berlin; 15200 Meter in Berlin; 15300 Meter in Berlin; 15400 Meter in Berlin; 15500 Meter in Berlin; 15600 Meter in Berlin; 15700 Meter in Berlin; 15800 Meter in Berlin; 15900 Meter in Berlin; 16000 Meter in Berlin; 16100 Meter in Berlin; 16200 Meter in Berlin; 16300 Meter in Berlin; 16400 Meter in Berlin; 16500 Meter in Berlin; 16600 Meter in Berlin; 16700 Meter in Berlin; 16800 Meter in Berlin; 16900 Meter in Berlin; 17000 Meter in Berlin; 17100 Meter in Berlin; 17200 Meter in Berlin; 17300 Meter in Berlin; 17400 Meter in Berlin; 17500 Meter in Berlin; 17600 Meter in Berlin; 17700 Meter in Berlin; 17800 Meter in Berlin; 17900 Meter in Berlin; 18000 Meter in Berlin; 18100 Meter in Berlin; 18200 Meter in Berlin; 18300 Meter in Berlin; 18400 Meter in Berlin; 18500 Meter in Berlin; 18600 Meter in Berlin; 18700 Meter in Berlin; 18800 Meter in Berlin; 18900 Meter in Berlin; 19000 Meter in Berlin; 19100 Meter in Berlin; 19200 Meter in Berlin; 19300 Meter in Berlin; 19400 Meter in Berlin; 19500 Meter in Berlin; 19600 Meter in Berlin; 19700 Meter in Berlin; 19800 Meter in Berlin; 19900 Meter in Berlin; 20000 Meter in Berlin; 20100 Meter in Berlin; 20200 Meter in Berlin; 20300 Meter in Berlin; 20400 Meter in Berlin; 20500 Meter in Berlin; 20600 Meter in Berlin; 20700 Meter in Berlin; 20800 Meter in Berlin; 20900 Meter in Berlin; 21000 Meter in Berlin; 21100 Meter in Berlin; 21200 Meter in Berlin; 21300 Meter in Berlin; 21400 Meter in Berlin; 21500 Meter in Berlin; 21600 Meter in Berlin; 21700 Meter in Berlin; 21800 Meter in Berlin; 21900 Meter in Berlin; 22000 Meter in Berlin; 22100 Meter in Berlin; 22200 Meter in Berlin; 22300 Meter in Berlin; 22400 Meter in Berlin; 22500 Meter in Berlin; 22600 Meter in Berlin; 22700 Meter in Berlin; 22800 Meter in Berlin; 22900 Meter in Berlin; 23000 Meter in Berlin; 23100 Meter in Berlin; 23200 Meter in Berlin; 23300 Meter in Berlin; 23400 Meter in Berlin; 23500 Meter in Berlin; 23600 Meter in Berlin; 23700 Meter in Berlin; 23800 Meter in Berlin; 23900 Meter in Berlin; 24000 Meter in Berlin; 24100 Meter in Berlin; 24200 Meter in Berlin; 24300 Meter in Berlin; 24400 Meter in Berlin; 24500 Meter in Berlin; 24600 Meter in Berlin; 24700 Meter in Berlin; 24800 Meter in Berlin; 24900 Meter in Berlin; 25000 Meter in Berlin; 25100 Meter in Berlin; 25200 Meter in Berlin; 25300 Meter in Berlin; 25400 Meter in Berlin; 25500 Meter in Berlin; 25600 Meter in Berlin; 25700 Meter in Berlin; 25800 Meter in Berlin; 25900 Meter in Berlin; 26000 Meter in Berlin; 26100 Meter in Berlin; 26200 Meter in Berlin; 26300 Meter in Berlin; 26400 Meter in Berlin; 26500 Meter in Berlin; 26600 Meter in Berlin; 26700 Meter in Berlin; 26800 Meter in Berlin; 26900 Meter in Berlin; 27000 Meter in Berlin; 27100 Meter in Berlin; 27200 Meter in Berlin; 27300 Meter in Berlin; 27400 Meter in Berlin; 27500 Meter in Berlin; 27600 Meter in Berlin; 27700 Meter in Berlin; 27800 Meter in Berlin; 27900 Meter in Berlin; 28000 Meter in Berlin; 28100 Meter in Berlin; 28200 Meter in Berlin; 28300 Meter in Berlin; 28400 Meter in Berlin; 28500 Meter in Berlin; 28600 Meter in Berlin; 28700 Meter in Berlin; 28800 Meter in Berlin; 28900 Meter in Berlin; 29000 Meter in Berlin; 29100 Meter in Berlin; 29200 Meter in Berlin; 29300 Meter in Berlin; 29400 Meter in Berlin; 29500 Meter in Berlin; 29600 Meter in Berlin; 29700 Meter in Berlin; 29800 Meter in Berlin; 29900 Meter in Berlin; 30000 Meter in Berlin; 30100 Meter in Berlin; 30200 Meter in Berlin; 30300 Meter in Berlin; 30400 Meter in Berlin; 30500 Meter in Berlin; 30600 Meter in Berlin; 30700 Meter in Berlin; 30800 Meter in Berlin; 30900 Meter in Berlin; 31000 Meter in Berlin; 31100 Meter in Berlin; 31200 Meter in Berlin; 31300 Meter in Berlin; 31400 Meter in Berlin; 31500 Meter in Berlin; 31600 Meter in Berlin; 31700 Meter in Berlin; 31800 Meter in Berlin; 31900 Meter in Berlin; 32000 Meter in Berlin; 32100 Meter in Berlin; 32200 Meter in Berlin; 32300 Meter in Berlin; 32400 Meter in Berlin; 32500 Meter in Berlin; 32600 Meter in Berlin; 32700 Meter in Berlin; 32800 Meter in Berlin; 32900 Meter in Berlin; 33000 Meter in Berlin; 33100 Meter in Berlin; 33200 Meter in Berlin; 33300 Meter in Berlin; 33400 Meter in Berlin; 33500 Meter in Berlin; 33600 Meter in Berlin; 33700 Meter in Berlin; 33800 Meter in Berlin; 33900 Meter in Berlin; 34000 Meter in Berlin; 34100 Meter in Berlin; 34200 Meter in Berlin; 34300 Meter in Berlin; 34400 Meter in Berlin; 34500 Meter in Berlin; 34600 Meter in Berlin; 34700 Meter in Berlin; 34800 Meter in Berlin; 34900 Meter in Berlin; 35000 Meter in Berlin; 35100 Meter in Berlin; 35200 Meter in Berlin; 35300 Meter in Berlin; 35400 Meter in Berlin; 35500 Meter in Berlin; 35600 Meter in Berlin; 35700 Meter in Berlin; 35800 Meter in Berlin; 35900 Meter in Berlin; 36000 Meter in Berlin; 36100 Meter in Berlin; 36200 Meter in Berlin; 36300 Meter in Berlin; 36400 Meter in Berlin; 36500 Meter in Berlin; 36600 Meter in Berlin; 36700 Meter in Berlin; 36800 Meter in Berlin; 36900 Meter in Berlin; 37000 Meter in Berlin; 37100 Meter in Berlin; 37200 Meter in Berlin; 37300 Meter in Berlin; 37400 Meter in Berlin; 37500 Meter in Berlin; 37600 Meter in Berlin; 37700 Meter in Berlin; 37800 Meter in Berlin; 37900 Meter in Berlin; 38000 Meter in Berlin; 38100 Meter in Berlin; 38200 Meter in Berlin; 38300 Meter in Berlin; 38400 Meter in Berlin; 38500 Meter in Berlin; 38600 Meter in Berlin; 38700 Meter in Berlin; 38800 Meter in Berlin; 38900 Meter in Berlin; 39000 Meter in Berlin; 39100 Meter in Berlin; 39200 Meter in Berlin; 39300 Meter in Berlin; 39400 Meter in Berlin; 39500 Meter in Berlin; 39600 Meter in Berlin; 39700 Meter in Berlin; 39800 Meter in Berlin; 39900 Meter in Berlin; 40000 Meter in Berlin; 40100 Meter in Berlin; 40200 Meter in Berlin; 40300 Meter in Berlin; 40400 Meter in Berlin; 40500 Meter in Berlin; 40600 Meter in Berlin; 40700 Meter in Berlin; 40800 Meter in Berlin; 40900 Meter in Berlin; 41000 Meter in Berlin; 41100 Meter in Berlin; 41200 Meter in Berlin; 41300 Meter in Berlin; 41400 Meter in Berlin; 41500 Meter in Berlin; 41600 Meter in Berlin; 41700 Meter in Berlin; 41800 Meter in Berlin; 41900 Meter in Berlin; 42000 Meter in Berlin; 42100 Meter in Berlin; 42200 Meter in Berlin; 42300 Meter in Berlin; 42400 Meter in Berlin; 42500 Meter in Berlin; 42600 Meter in Berlin; 42700 Meter in Berlin; 42800 Meter in Berlin; 42900 Meter in Berlin; 43000 Meter in Berlin; 43100 Meter in Berlin; 43200 Meter in Berlin; 43300 Meter in Berlin; 43400 Meter in Berlin; 43500 Meter in Berlin; 43600 Meter in Berlin; 43700 Meter in Berlin; 43800 Meter in Berlin; 43900 Meter in Berlin; 44000 Meter in Berlin; 44100 Meter in Berlin; 44200 Meter in Berlin; 44300 Meter in Berlin; 44400 Meter in Berlin; 44500 Meter in Berlin; 44600 Meter in Berlin; 44700 Meter in Berlin; 44800 Meter in Berlin; 44900 Meter in Berlin; 45000 Meter in Berlin; 45100 Meter in Berlin; 45200 Meter in Berlin; 45300 Meter in Berlin; 45400 Meter in Berlin; 45500 Meter in Berlin; 45600 Meter in Berlin; 45700 Meter in Berlin; 45800 Meter in Berlin; 45900 Meter in Berlin; 46000 Meter in Berlin; 46100 Meter in Berlin; 46200 Meter in Berlin; 46300 Meter in Berlin; 46400 Meter in Berlin; 46500 Meter in Berlin; 46600 Meter in Berlin; 46700 Meter in Berlin; 46800 Meter in Berlin; 46900 Meter in Berlin; 47000 Meter in Berlin; 47100 Meter in Berlin; 47200 Meter in Berlin; 47300 Meter in Berlin; 47400 Meter in Berlin; 47500 Meter in Berlin; 47600 Meter in Berlin; 47700 Meter in Berlin; 47800 Meter in Berlin; 47900 Meter in Berlin; 48000 Meter in Berlin; 48100 Meter in Berlin; 48200 Meter in Berlin; 48300 Meter in Berlin; 48400 Meter in Berlin; 48500 Meter in Berlin; 48600 Meter in Berlin; 48700 Meter in Berlin; 48800 Meter in Berlin; 48900 Meter in Berlin; 49000 Meter in Berlin; 49100 Meter in Berlin; 49200 Meter in Berlin; 49300 Meter in Berlin; 49400 Meter in Berlin; 49500 Meter in Berlin; 49600 Meter in Berlin; 49700 Meter in Berlin; 49800 Meter in Berlin; 49900 Meter in Berlin; 50000 Meter in Berlin; 50100 Meter in Berlin; 50200 Meter in Berlin; 50300 Meter in Berlin; 50400 Meter in Berlin; 50500 Meter in Berlin; 50600 Meter in Berlin; 50700 Meter in Berlin; 50800 Meter in Berlin; 50900 Meter in Berlin; 51000 Meter in Berlin; 51100 Meter in Berlin; 51200 Meter in Berlin; 51300 Meter in Berlin; 51400 Meter in Berlin; 51500 Meter in Berlin; 51600 Meter in Berlin; 51700 Meter in Berlin; 51800 Meter in Berlin; 51900 Meter in Berlin; 52000 Meter in Berlin; 52100 Meter in Berlin; 52200 Meter in Berlin; 52300 Meter in Berlin; 52400 Meter in Berlin; 52500 Meter in Berlin; 52600 Meter in Berlin; 52700 Meter in Berlin; 52800 Meter in Berlin; 52900 Meter in Berlin; 53000 Meter in Berlin; 53100 Meter in Berlin; 53200 Meter in Berlin; 53300 Meter in Berlin; 53400 Meter in Berlin; 53500 Meter in Berlin; 53600 Meter in Berlin; 53700 Meter in Berlin; 53800 Meter in Berlin; 53900 Meter in Berlin; 54000 Meter in Berlin; 54100 Meter in Berlin; 54200 Meter in Berlin; 54300 Meter in Berlin; 54400 Meter in Berlin; 54500 Meter in Berlin; 54600 Meter in Berlin; 54700 Meter in Berlin; 54800 Meter in Berlin; 54900 Meter in Berlin; 55000 Meter in Berlin; 55100 Meter in Berlin; 55200 Meter in Berlin; 55300 Meter in Berlin; 55400 Meter in Berlin; 55500 Meter in Berlin; 55600 Meter in Berlin; 55700 Meter in Berlin; 55800 Meter in Berlin; 55900 Meter in Berlin; 56000 Meter in Berlin; 56100 Meter in Berlin; 56200 Meter in Berlin; 56300 Meter in Berlin; 56400 Meter in Berlin; 56500 Meter in Berlin; 56600 Meter in Berlin; 56700 Meter in Berlin; 56800 Meter in Berlin; 56900 Meter in Berlin; 57000 Meter in Berlin; 57100 Meter in Berlin; 57200 Meter in Berlin; 57300 Meter in Berlin; 57400 Meter in Berlin; 57500 Meter in Berlin; 57600 Meter in Berlin; 57700 Meter in Berlin; 57800 Meter in Berlin; 57900 Meter in Berlin; 58000 Meter in Berlin; 58100 Meter in Berlin; 58200 Meter in Berlin; 58300 Meter in Berlin; 58400 Meter in Berlin; 58500 Meter in Berlin; 58600 Meter in Berlin; 58700 Meter in Berlin; 58800 Meter in Berlin; 58900 Meter in Berlin; 59000 Meter in Berlin; 59100 Meter in Berlin; 59200 Meter in Berlin; 59300 Meter in Berlin; 59400 Meter in Berlin; 59500 Meter in Berlin; 59600 Meter in Berlin; 59700 Meter in Berlin; 59800 Meter in Berlin; 59900 Meter in Berlin; 60000 Meter in Berlin; 60100 Meter in Berlin; 60200 Meter in Berlin; 60300 Meter in Berlin; 60400 Meter in Berlin; 60500 Meter in Berlin; 60600 Meter in Berlin; 60700 Meter in Berlin; 60800 Meter in Berlin; 60900 Meter in Berlin; 61000 Meter in Berlin; 61100 Meter in Berlin; 61200 Meter in Berlin; 61300 Meter in Berlin; 61400 Meter in Berlin; 61500 Meter in Berlin; 61600 Meter in Berlin; 61700 Meter in Berlin; 61800 Meter in Berlin; 61900 Meter in Berlin; 62000 Meter in Berlin; 62100 Meter in Berlin; 62200 Meter in Berlin; 62300 Meter in Berlin; 62400 Meter in Berlin; 62500 Meter in Berlin; 62600 Meter in Berlin; 62700 Meter in Berlin; 62800 Meter in Berlin; 62900 Meter in Berlin; 63000 Meter in Berlin; 63100 Meter in Berlin; 63200 Meter in Berlin; 63300 Meter in Berlin; 63400 Meter in Berlin; 63500 Meter in Berlin; 63600 Meter in Berlin; 63700 Meter in Berlin; 63800 Meter in Berlin; 63900 Meter in Berlin; 64000 Meter in Berlin; 64100 Meter in Berlin; 64200 Meter in Berlin; 64300 Meter in Berlin; 64400 Meter in Berlin; 64500 Meter in Berlin; 64600 Meter in Berlin; 64700 Meter in Berlin; 64800 Meter in Berlin; 64900 Meter in Berlin; 65000 Meter in Berlin; 65100 Meter in Berlin; 65200 Meter in Berlin; 65300 Meter in Berlin; 65400 Meter in Berlin; 65500 Meter in Berlin; 65600 Meter in Berlin; 65700 Meter in Berlin; 65800 Meter in Berlin; 65900 Meter in Berlin; 66000 Meter in Berlin; 66100 Meter in Berlin; 66200 Meter in Berlin; 66300 Meter in Berlin; 66400 Meter in Berlin; 66500 Meter in Berlin; 66600 Meter in Berlin; 66700 Meter in Berlin; 66800 Meter in Berlin; 66900 Meter in Berlin; 67000 Meter in Berlin; 67100 Meter in Berlin; 67200 Meter in Berlin; 67300 Meter in Berlin; 67400 Meter in Berlin; 67500 Meter in Berlin; 67600 Meter in Berlin; 67700 Meter in Berlin; 67800 Meter in Berlin; 67900 Meter in Berlin; 68000 Meter in Berlin; 68100 Meter in Berlin; 68200 Meter in Berlin; 68300 Meter in Berlin; 68400 Meter in Berlin; 68500 Meter in Berlin; 68600 Meter in Berlin; 68700 Meter in Berlin; 68800 Meter in Berlin; 68900 Meter in Berlin; 69000 Meter in Berlin; 69100 Meter in Berlin; 69200 Meter in Berlin; 69300 Meter in Berlin; 69400 Meter in Berlin; 69500 Meter in Berlin; 69600 Meter in Berlin; 69700 Meter in Berlin; 69800 Meter in Berlin; 69900 Meter in Berlin; 70000 Meter in Berlin; 70100 Meter in Berlin; 70200 Meter in Berlin; 70300 Meter in Berlin; 70400 Meter in Berlin; 70500 Meter in Berlin; 70600 Meter in Berlin; 70700 Meter in Berlin; 70800 Meter in Berlin; 70900 Meter in Berlin; 71000 Meter in Berlin; 71100 Meter in Berlin; 71200 Meter in Berlin; 71300 Meter in Berlin; 71400 Meter in Berlin; 71500 Meter in Berlin; 71600 Meter in Berlin; 71700 Meter in Berlin; 71800 Meter in Berlin; 71900 Meter in Berlin; 72000 Meter in Berlin; 72100 Meter in Berlin; 72200 Meter in Berlin; 72300 Meter in Berlin; 72400 Meter in Berlin; 72500 Meter in Berlin; 72600 Meter in Berlin; 72700 Meter in Berlin; 72800 Meter in Berlin; 72900 Meter in Berlin; 73000 Meter in Berlin; 73100 Meter in Berlin; 73200 Meter in Berlin; 73300 Meter in Berlin; 73400 Meter in Berlin; 73500 Meter in Berlin; 73600 Meter in Berlin; 73700 Meter in Berlin; 73800 Meter in Berlin; 73900 Meter in Berlin; 74000 Meter in Berlin; 74100 Meter in Berlin; 74200 Meter in Berlin; 74300 Meter in Berlin; 74400 Meter in Berlin; 74500 Meter in Berlin; 74600 Meter in Berlin; 74700 Meter in Berlin; 74800 Meter in Berlin; 74900 Meter in Berlin; 75000 Meter in Berlin; 75100 Meter in Berlin; 75200 Meter in Berlin; 75300 Meter in Berlin; 75400 Meter in Berlin; 75500 Meter in Berlin; 75600 Meter in Berlin; 75700 Meter in Berlin; 75800 Meter in Berlin; 75900 Meter in Berlin; 76000 Meter in Berlin; 76100 Meter in Berlin; 76200 Meter in Berlin; 76300 Meter in Berlin; 76400 Meter in Berlin; 76500 Meter in Berlin; 76600 Meter in Berlin; 76700 Meter in Berlin; 76800 Meter in Berlin; 76900 Meter in Berlin; 77000 Meter in Berlin; 77100 Meter in Berlin; 77200 Meter in Berlin; 77300 Meter in Berlin; 77400 Meter in Berlin; 77500 Meter in Berlin; 77600 Meter in Berlin; 77700 Meter in Berlin; 77800 Meter in Berlin; 77900 Meter in Berlin; 78000 Meter in Berlin; 78100 Meter in Berlin; 78200 Meter in Berlin; 78300 Meter in Berlin; 78400 Meter in Berlin; 78500 Meter in Berlin; 78600 Meter in Berlin; 78700 Meter in Berlin; 78800 Meter in Berlin; 78900 Meter in Berlin; 79000 Meter in Berlin; 79100 Meter in Berlin; 79200 Meter in Berlin; 79300 Meter in Berlin; 79400 Meter in Berlin; 79500 Meter in Berlin; 79600 Meter in Berlin; 79700 Meter in Berlin; 79800 Meter in Berlin; 79900 Meter in Berlin; 80000 Meter in Berlin; 80100 Meter in Berlin; 80200 Meter in Berlin; 80300 Meter in Berlin; 80400 Meter in Berlin; 80500 Meter in Berlin; 80600 Meter in Berlin; 80700 Meter in Berlin; 80800 Meter in Berlin; 80900 Meter in Berlin; 81000 Meter in Berlin; 81100 Meter in Berlin; 81200 Meter in Berlin; 81300 Meter in Berlin; 81400 Meter in Berlin; 81500 Meter in Berlin; 81600 Meter in Berlin; 81700 Meter in Berlin; 81800 Meter in Berlin; 81900 Meter in Berlin; 82000 Meter in Berlin; 82100 Meter in Berlin; 82200 Meter in Berlin; 82300 Meter in Berlin; 82400 Meter in Berlin; 82500 Meter in Berlin; 82600 Meter in Berlin; 82700 Meter in Berlin; 82800 Meter in Berlin; 82900 Meter in Berlin; 83000 Meter in Berlin; 83100 Meter in Berlin; 83200 Meter in Berlin; 83300 Meter in Berlin; 83400 Meter in Berlin; 83500 Meter in Berlin; 83600 Meter in Berlin; 83700 Meter in Berlin; 83800 Meter in Berlin; 83900 Meter in Berlin; 8

